

Schulreise in die Unterlauefen mit Übernachten im Stroh

4. Klasse Matt (Claudia Hartmann/Brigitte Christen)

1. Empfang/Znüni

Als wir ankamen bekamen wir von der Bäuerin Andrea ein Überraschungsei. Doch die Hülle der Figur durften wir nicht wegwerfen. Warum wohl nicht? Sie sagte, es wäre eine Überraschung.

Max

2. Hofregeln/Besichtigung Schlafplatz

In unserem Züniraum hat uns Andrea auch die Hofregeln erklärt. So gab es einige Stoppschilder, auf denen «Buiräzonä» stand. Dann haben wir das Gepäck geholt und zu unserem Schlafplatz gebracht und uns eingerichtet. Ich fand, der Schlafplatz sah toll aus, aber auch ein bisschen klein.

Robert

3. Schafe/Ziegen

Da auf dem Bauernhof auch Schafe und Ziegen lebten, hat uns Bäuerin Andrea etwas über sie erzählt. Wir durften sie auch füttern. Dabei merkten wir, dass diese Tiere gerne hartes Brot fressen. Dann mussten wir herausfinden, warum diese Tiere auch Paarhufer ge-



nannt werden. Dazu haben wir einen Fussabdruck eines Schafes hergestellt.

Petra

4. Rasselball filzen

Man füllte die gelbe Form aus dem Überraschungsei, mit kleinen Steinen. Wenn man es schüttelte, tönte es sehr schön und lustig. Die Bäuerin Andrea hatte Schafwolle, die schon gewaschen war. Jeder nahm ein bisschen Wolle und «klebte» es mit Schmierseife an das «Ei».

Man musste es zu einer Kugel formen. Nach einer Weile, als alles trocken war, hatte man ein Ball aus Schafwolle und wenn man ihn schüttelte, klang es sehr schön.

Julia

5. Kräuter sammeln und Tee kochen

Auf dem Bauernhof gab es auch viele wild wachsende Kräuter. Mit Hilfe eines Plakats von Andrea haben wir diese gesucht und dann da-

mit einen Kräutertee gebraut. Unsere Gruppe hat in das Wasser Brennesseln und wilden Pfefferminz getan.

Louis

6. Grasen und Schilter fahren

Nach dem Mittagessen durften wir Hans-Ueli beim Grasen helfen. Wir konnten auf den Schilter steigen und mussten uns dort auf den Boden setzen. Nach einer kurzen Fahrt gings ans Grasen.

Wir nahmen das Gras dann mit dem Rechen zusammen. Nun musste es nur noch mit der Gabel auf den Schilter geladen werden. Auf dem vollbeladenen Schilter gings wieder zurück zum Stall.

Tim und Jassin

7. Kühe füttern/«Besamer»

Der Schilter kam mit dem vielen Gras zurück in den Stall. Die Hälfte der Kinder verstreute das Gras mit einer Heugabel. Die meisten fanden es lustig und interessant. Die andere Hälfte trieb dann die Kühe in den Stall. Wir staunten, wie viel Gras die Kühe fressen. Später kam ein Mann: der Besamer. Er suchte sich eine Kuh aus und gab ihr den Samen. Danach schaute er bei einer Kuh, ob sie ein Kalb bekommt.

Marco

nehmen. Dann endlich kamen die Brötli dran. Wir massen zuerst ab, nachher formten wir den Teig. Zuletzt schoben wir die Brötli in den Backofen.

Madeleine

9. Spielen/zäme schön ha

Wir hatten es fast immer lustig, denn wir haben viele Spiele im Stroh gespielt. Sehr beliebt waren Mörderlis, Fangis oder einfach nur Rutzen. Vor dem Stall hatte es einen kleinen Bach. Hier konnte man das Wasser stauen und Blätter als Bötli fahren lassen.

Jan





10. Znacht: Äplermagronen im Restaurant

Um halb acht Uhr durften wir ins Restaurant Unterlauelen. Dort erwartete uns Christof, der Bruder von Hans-Ueli, der das Restaurant führt. Einige von uns hatten einen Bärenhunger. Christof servierte uns eine grosse Platte Äplermagronen mit Apfelmus. Da dies gerade mein Geburtstag war, hatte ich einen feinen Schoggikuchen mitgenommen, den wir zum Dessert genossen.

Selina



11. Abend-Quiz mit Bäuerin Andrea

Am Abend machten wir ein Quiz rund um den Bauernalltag. Es gab drei Gruppen: die Ziegen, die Kühe und die Schafe. Auf einem grossen Plakat hatte Andrea viele Felder eingezeichnet und diese mit Post-it-Zetteln überklebt. Auf diesen waren Symbole. Jede Gruppe durfte der Reihe nach ein Symbol auswählen. Eine Aktivität war zum Beispiel das Nageln. Am Ende hat die Gruppe Kuh gewonnen, Ziege wurde

zweiter und letzter wurden die Schafe.

Markus

12. Zähneputzen und Nachtruhe

Wir mussten unsere Zähne in einem Wohnmobilwagen putzen. Nachher mussten wir um zehn Uhr ins Heubett. Es war sehr bequem. Ich sank tief ins Stroh hinein. Frau Hartmann und Frau Christen hatten gesagt, dass wir noch dreissig Minuten miteinander reden dürfen, denn sie tranken noch einen Kaffee

bei der Bauernfamilie. Mein Wunsch wäre es, mehrmals dorthin zu gehen. Leider konnten wir keine Heuschlacht machen, weil ein paar Heuschnupfen hatten.

Emilie

13. Aufstehen und «Buiräzmorge»

Das Aufstehen war schön, ich wollte ehrlich gesagt gar nicht mehr aufstehen. Ich schlief super in diesem weichen Heu. Nach einer Weile gingen dann alle aus dem alten Stall und liefen zum Gaden. Dort war schon alles mit feinen Sachen gedeckt. Es gab Zopf und Tannensprösslihonig. Dann gab es auch noch eine Schafswurst, die die Bäuerin Andrea alleine gemacht hat. Zum Trin-



ken gab es Milch mit Caotina, Kornflakes und Apfelsaft.

Giulia

Nach dem Morgenessen durften Markus und Lars für die Alpsegnung die Bänke aufstellen. Trotz schlechtem Wetter kamen doch etwa hundert Personen zum Gottesdienst.

Lars

14. Spielen, aufräumen und Rückfahrt

Wir spielten noch eine Weile im Heu. Doch schon bald mussten wir unsere Sachen packen. Nun galt es, den Schlafsack vom Heu zu befreien und die Wolldecken ordentlich zusammenzuliegen. Zu Fuss liefen wir zum

vereinbarten Treffpunkt, wo uns «Taxi» wieder abholte.

Petra

15. Schlussbemerkungen

Wir waren ganz begeistert von unserer Schulreise. Zum einen war auf dem Bauernhof immer etwas los, die Schüler durften immer mithelfen und zum anderen genossen die Kinder die zwei Tage miteinander. Andrea und Hans-Ueli waren sehr geduldig, hatten immer wieder tolle Ideen und verstanden es, den Schülern allerlei über die Tiere und den Bauernhof zu vermitteln. Es wurde viel gelacht und gespielt. Einzig das Wetter hätte besser sein können, doch trotzdem herrschte eine super Stimmung. Herzlichen Dank!



Grundstufe Dorf – Schule auf dem Bauernhof



Bei den Ziegen.



Schlussquiz: Welche Behauptung ist wohl richtig?



Fatima füttert ein junges Schaf.

Passend zu unserem Jahresthema «Tierwelt» konnten wir am 29. April 2008 Schule auf dem Bauernhof erleben. Wir fuhren mit dem Schulbus ins Eigenthal auf den Bauernhof Unterlauelen zu Hansueli und Andrea Keiser.

Da wird die Theorie zum Sinneserlebnis und Lernstoff kann mit Kopf, Hand und Herz aufgenommen werden.

Schwerpunkte des Tagesausflugs waren die drei Tierfamilien Kuh, Schaf und Ziege.

Wir konnten erfahren, was und wie viel die Tiere fressen, wo sie schlafen und wie ihre Familienstruktur ist. In den verschiedenen Gehägen waren wir den Tieren ganz nah. Ein Höhepunkt für die Kinder waren die jungen Schafe. Wir durften sie mit der Schoppenflasche füttern – was bei diesen hungrigen Kerlchen einiges an Mut erforderte.

Zum Zmittag wurden wir in der Alpwirtschaft Unterlauelen mit Älplermagronen verwöhnt.

Beim Schlussquiz konnten wir die neu erforschten Wissensgebiete gleich testen und einen Preis gewinnen.

Glücklich und mit vielen neuen Eindrücken reisten wir wieder zurück zur Grundstufe Dorf.

Margarita Kaeslin und
Beatrice Grimm



Auch der Esel geniesst die Streicheleinheiten.



Bauer Hansueli Keiser erzählt den Kindern Wissenswertes über die Kühe.

«XUND» und «ZWÄG» Projektwoche Schulhaus Matt vom 2. bis 6. Juni 2008



Den miesen Wetterprognosen zum Trotz starteten wir topmotiviert in unsere Projektwoche.

Zum Start genossen wir feine Jogurts und bewegten uns zu Euro-Klängen. Anschliessend konnten die Schüler an sechs Halbtagen verschiedene Ateliers besuchen. Die klassen- und altersgemischten Gruppen waren

immer bester Laune und trotzten dem schlechten Wetter täglich aufs Neue...

Zum Glück führten wir am Dienstag unsere Tagesausflüge durch. Die Jüngeren erlebten einen spannenden Parcours auf dem Sonnenberg in Kriens. Dieser beinhaltete die Besichtigung mehrerer Bauernhöfe. Kurz vor der Mittagsrast auf dem



grossen Spielplatz durften alle eine Runde Minigolf spielen. Kinder und Leiter waren mit Begeisterung dabei.

Die Grösseren fuhren per Zug und Bus ins Eigenthal, in die Unterlauelen, die noch zur Gemeinde Hergiswil gehört. SCHUB (Schule auf dem Bauernhof) gab uns an drei verschiedenen Orten Einblick in die harte, aber erlebnisreiche Arbeit des Bauern oder Älplers.

Der mehrstündige Marsch über die Oberlauelen und das Fräkmünt zurück ins Schulhaus Matt zeigte uns auf, dass Hergiswil grösser ist

als manch einer annimmt! An den folgenden Tagen wurde das Wetter nicht besser und trotzdem hatten alle in den verschiedenen Gruppen und den spannenden Ateliers viel Spass.

Die Leiter improvisierten und die Kinder liessen sich die gute Laune nicht verderben.

Zum Schlussnachmittag zauberten alle Klassen in einer Stunde eine «xunde» Köstlichkeit. Das lange Büffet war innert kürzester Zeit von den begeisterten Gästen (Eltern) und Schülern leer gegessen.



Alle fanden Zeit noch etwas zu plaudern, und so beendeten wir diese Woche müde, aber sehr zufrieden.

An dieser Stelle noch ein spezielles Danke an all unsere Helfer, Fahrer und Teilzeitlehrpersonen, die einen tollen Einsatz leisteten und

der Schulgemeinde Hergiswil für die grosszügige finanzielle Unterstützung!

Schulhausleitung Matt
C. Hartmann

Weitere Bilder unter Projektwoche Matt auf www.schule-hergiswil.ch.

